

## «Groove!» – Zusammenarbeits-Highlight von Volks- und Musikschule

Céline Mussilier

*350 singende Kinder aus 16 Primarklassen, ein 100-köpfiges Blasorchester der Musikschule Bantiger und der Jugendmusik Ostermundigen, 4 Trägergemeinden, 7 OK-Mitglieder, viele Freiwillige und ein Resultat, das sich sehen lassen kann: Das Singspiel «Groove!» zur Einweihung der neu benannten Musikschule Bantiger war ein voller Erfolg.*



Es ist Emmas Geburtstag. Doch statt mit ihren FreundInnen zu feiern, muss sie ihren Vater begleiten, der ausgerechnet an diesem Tag ein Konzert moderiert. Widerwillig geht sie mit. Im Konzertsaal muss Emma auch gleich bei den Proben mithelfen. Allmählich bessert sich ihre Laune und der Dirigent nimmt sie sogar in den Chor auf. Jetzt muss sie mit Unterstützung der anderen Kinder schnell alle Lieder lernen. Das Konzert wird wundervoll. Emma ist stolz auf sich und weiss, dass sie diesen Geburtstag nie vergessen wird.

12. März 2022: Während rund einer Stunde geben der begeisterte, farbenfroh gekleidete Kinderchor und das motivierte Kinderorchester 12 Einzelnummern zum Besten. Gesungen und gespielt werden verschiedene Grooves in Mundart: von Rock über Hiphop, von Swing bis Latin. Komponiert hat die Stücke Mario Bürki, die Liedtexte wurden von Jean-Luc Reichel verfasst. Umrahmt werden die Lieder von oben beschriebener Handlung aus der Feder von Julia Rüffert. Christoph Hodel, Leiter der Jugendmusik Ostermundigen, dirigiert Chor und Orchester. Das Kulturspektakel vollzieht sich auf der Bühne des festlichen Theaters National in Bern während zwei mitreissenden Auftritten am selben Tag.

### Von der Idee zur Umsetzung

Die Idee dieses Projekts entstand an einer Sitzung mit den Musikgesellschaften der Trägergemeinden Bolligen, Ittigen, Ostermundigen und Stettlen, wie Regula Valentina Zürcher, Co-Schulleiterin der Musikschule Bantiger und Verantwortliche für die Zusammenarbeit mit den Volksschulen der vier Gemeinden, erzählt. Die Musikgesellschaften pflegen bereits seit einigen Jahren eine freundschaftliche Zusammenarbeit und planen gemeinsame Projekte. Ein Singspiel mit Liedern von Peter Reber wurde angedacht und die Volksschulen aus den Trägergemeinden wurden angefragt. Ziel war, aus jeder Trägergemeinde Klassen mit ins Boot zu holen, was glücklicherweise auch gelang. Schliesslich schien dann aber eine eigene Produktion mit mehrstimmigen Liedern und einer Geschichte aus eigener Hand die bessere Lösung: Zugeschnitten auf die Eröffnung der neuen Musikschule und die Zielgruppe – vorwiegend Kinder des Zyklus 2. Und so wurde «Groove!» ins Leben gerufen.

Das OK stellte sich viele Fragen zu Beginn des Projekts: Wie kann man rund 400 bis 500 Mitwirkende sowie eine stattliche Anzahl ZuschauerInnen in einen geeigneten Vorfüh-

rungsraum bringen? Welche Logistik braucht es? Gelingt ein Musikspiel, das sowohl die Lernenden mitreisst als auch den künstlerischen Aspekten genügt? Lassen sich genügend Termine finden, die allen passen?

Damit ein solch grosses Projekt wie «Groove!» gelingen kann, braucht es laut Regula Valentina Zürcher und dem gesamten OK nicht nur eine zündende Idee, sondern insbesondere eine tragfähige Vernetzung zwischen Musik- und Volksschule, eine grosse Bereitschaft von allen Seiten, gegenseitiges Vertrauen, eine gute Infrastruktur und einen gesunden Optimismus. Viele Stunden wurden investiert, um das Stück zu komponieren, die Texthefte zu verfassen, die Termine mit allen 16 Klassen zu planen (und wegen Corona neue Verschiebetermine zu finden), die Lieder einzustudieren und die Proben zu organisieren. Auch ein gut durchdachter Zeitplan durfte nicht fehlen. Die 12 Stücke wurden von den SchülerInnen während der Musiklektionen im Regelunterricht von Oktober bis Januar eingeübt. Gleichzeitig startete die intensive Vorbereitung der BläserInnen an der Musikschule Bantiger und der Jugendmusik Ostermundigen. Ab Februar begannen die Proben mit Komponist und

Dirigent, zuerst klassenintern, dann auch klassenübergreifend und schliesslich gemeinsam mit Chor und Blasorchester.

Diese Vorbereitungen liefen sehr gut und waren eine Bereicherung für alle Beteiligten. Laut Regula Valentina Zürcher zeigten alle Mitwirkenden ein riesengrosses Engagement.

#### **Musikalische Bildung optimieren – Synergien besser nutzen**

«Groove!» ist ein Paradebeispiel für die Zusammenarbeit von Volks- und Musikschule. Damit ein solches Projekt, selbstverständlich auch denkbar in kleinerem Rahmen, entstehen kann, braucht es von beiden Seiten einen Kooperationswillen. Weiter können auf Gemeindeebene Türen geöffnet und Personen vernetzt werden. Kennen sich die zuständigen Personen erst einmal, ist der Boden geebnet für gemeinsame Vorhaben.

Auch politische Bekenntnisse auf Kantonebene sind nötig. Der Verband Berner

Musikschulen VBMS hat deshalb eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, um diese Themen zu vertiefen und konkrete Schritte einzuleiten. Ziel ist es, gemeinsam die musikalische Bildung vor Ort zu optimieren. Jedem Kind sollen instrumentale Erfahrungen zugänglich gemacht werden – analog zum Sport, wo die Kinder schliesslich auch die Unterschiede zwischen Fussball, Basketball und Volleyball erfahren. Jedes Kind sollte Erlebnisse auf einer Konzertbühne machen und in der eigenen Gemeinde etwas zur Kultur beitragen dürfen.

Das Fach Musik darf nicht an Bedeutung verlieren oder gar von der Studentafel verschwinden, sondern muss eine deutliche Aufwertung erfahren. Weiter sind adäquat ausgebildete Musiklehrpersonen der Schlüssel für guten Musikunterricht. Alle Kinder, auch solche, welche privat kein Instrument spielen, müssten die Möglichkeit haben, im Unterricht verschiedene musikalische Erfahrungen zu sammeln.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Musikschule und Volksschule bietet sich also an, auch damit Musikschullehrpersonen mit ihrem Knowhow die Regellehrkräfte unterstützen und entlasten können.

Die Herausforderung «Groove!» hat sich mehr als gelohnt. Dank Sponsoren, den Eintrittseinnahmen und Freiwilligenarbeit gelang es, die Finanzen ausgeglichen zu gestalten. Auch die Kinder sind sich einig: «Es het gfägt!». Oder, um es mit Regula Valentina Zürchers Worten zu sagen: «Mit Musik können wir etwas erreichen, das nicht wirklich in Worten beschreibbar ist. Es ist erlebbar, fühlbar, belebend, begeisternd, auch herausfordernd – und wenn der Funke springt, ein absolutes gemeinschaftliches Highlight! Gemeinsames Musizieren ist echte Friedensarbeit, die Verbindungen schafft über alle Sprachbarrieren hinweg.»

**YAMAHA**  
*Make Waves*

**DIGITAL  
NEVER FELT  
SO GRAND**

*Clavinova.*  
**CLP-700 SERIE**

**MEHR ERFAHREN**

Musikladen Bern • Steigerhubelstrasse 3 • CH-3008 Bern  
+41 (0)31 311 52 12 • info@musikladen.be • musikladen.be

